

Die Publikationsreihe „Forum Internationale Politik“ erscheint in der „Harald-Koch-Buchreihe“ der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V. und bietet interessierten Lesern aktuelle und über den Tag hinaus bedeutsame Themen zur Information und Diskussion. Sie beleuchtet internationale Politikfelder in der Regel aus unterschiedlichen politischen und nationalen Sichtweisen.

Getreu dem Auftrag der Auslandsgesellschaft Nordrhein-Westfalen e.V., die sich seit 1949 für Toleranz, Humanität und internationale Zusammenarbeit einsetzt, ist das Ziel der Schriftenreihe ein vertieftes Verständnis von Zusammenhängen, die Unterstützung und Verbreitung von Gedanken zur Zusammenarbeit und Verständigung, zur friedlichen Konfliktlösung und zur präventiven Diplomatie durch Information, Begegnung, Austausch und humanitäre Hilfe.

Die vorliegende Ausgabe befasst sich erneut mit Russland.<sup>1</sup> Die Veränderungen unseres größten Nachbarn in Europa in den letzten zwei Jahren scheinen gravierend genug, um den Veränderungen nachzugehen und sie zu bewerten.

Es gibt sie wieder, innerhalb und außerhalb Russlands, ihre Weissagungen werden wie vormals begierig aufgegriffen, verbreitet, befürwortet und verworfen, gelobt und verdächtigt. Eine Sphinx ist ein offenes Buch im Vergleich zur Transparenz ihrer Informationsgrundlagen. Die Rede ist von einem „Beruf“, der zu Zeiten der Pressefreiheit unter Gorbatschow und Jelzin ausgestorben war, den Kreml-Astrologen.

Die Macht in Russland ist „konsolidiert“. Der Präsident und eine (oder „seine“) mehr oder weniger vertraute Gruppe aus dem Dunstkreis von Militär und Geheimdiensten hat ihre Reichweite vergrößert. „Wohlverhalten“ verbreitet sich bei den Medien – insbesondere den elektronischen, bei den Oligarchen, nachdem einem von ihnen exemplarisch gezeigt worden ist, wie es ihnen ergehen könnte, wenn sie nicht so sind, wie der Kreml sie gerne hätte; und schließlich bei den ganz normalen Menschen, die auf einen starken Präsidenten hoffen, der Chaos vermeidet, Gerechtigkeit schafft, vor allem aber Ordnung und Stabilität garantiert. Wer ist man, dass man Rechte haben müsste, wenn es einem nur besser geht?

„Alles nur Polemik“, sagen andere: Endlich dienen die demokratischen Strukturen der Verfassung dem Volk als Ganzem und nicht nur wenigen Reichen.

Die in diesem Sammelband vorliegenden Aufsätze zur politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Russlands bieten eine breite Möglichkeit der Diskussion und der Verbreitung des Verständnisses der russischen Entwicklung.

Eine Reihe von Autoren aus Deutschland und Russland untersuchen neueste Entwicklungen seit den Wahlen zur russischen Staatsduma und dem Beginn der zweiten Amtszeit Präsident Putins. Es geht den Autoren wie den meisten Beobachtern Russlands: Die Ungewissheit darüber, ob die Konsolidierung der Macht wichtige Voraussetzung für eine Demokratisierung ist oder ob Russland längst die neue Transformation von einer unvollkommenen formalen Demokratie in eine perfekte Autokratie vollzogen hat, ist auch nach jetzigem Stand noch nicht endgültig zu beantworten.

---

<sup>1</sup> Das vorangegangene Forum Internationale Politik hat sich im Jahre 2001 mit dem Thema „Neue Bewegung in die deutsch-russischen Beziehungen!“ befasst.

Die Beiträge dieser Ausgabe von Forum Internationale Politik sollen dazu auffordern, sich an der Diskussion über die Zukunft der Demokratie in Russland zu beteiligen, hier und in Russland. Der Herausgeber freut sich über das große Interesse, das es an dieser Ausgabe in Russland schon vor ihrem Erscheinen gibt und freut sich auf die Fortsetzung der Diskussion.

Ein besonderer Dank gilt Kristina Schmelzer-Schwind, die durch die redaktionelle Betreuung des Bandes wesentlichen Anteil am Erscheinen dieser Ausgabe hat.

Erich G. Fritz